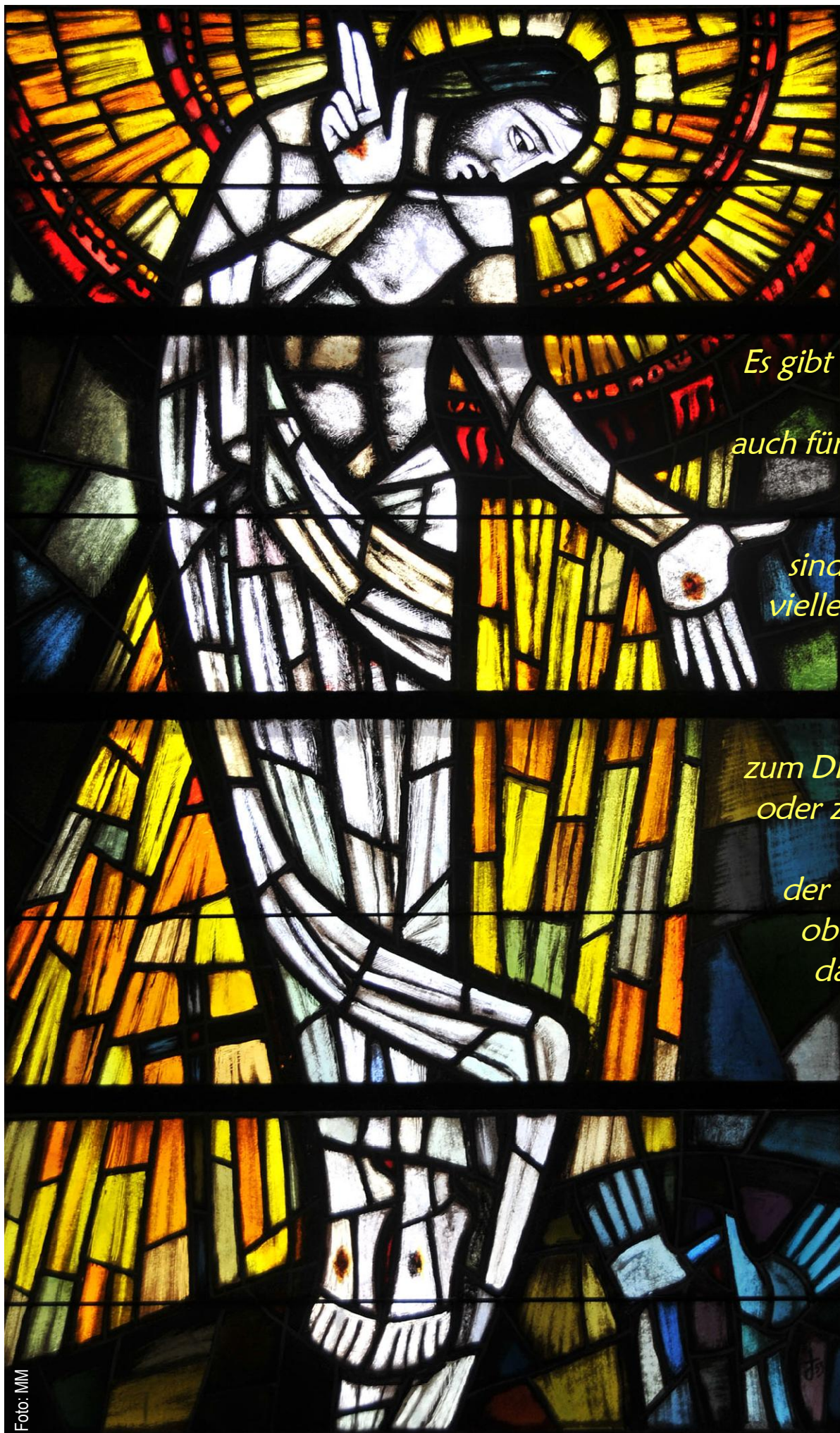


17. Juli 2011 - 16. Sonntag i. Jkr A

Weish 12, 13.16-19

Es gibt keinen Gott, Herr, außer dir, der für alle Sorge trägt; daher brauchst du nicht zu beweisen, dass du gerecht geurteilt hast. Deine Stärke ist die Grundlage deiner Gerechtigkeit, und deine Herrschaft über alles lässt dich gegen alles Nachsicht üben. Stärke beweist du, wenn man an deine unbeschränkte Macht nicht glaubt, und bei denen, die sie kennen, strafst du die trotzige Auflehnung. Weil du über Stärke verfügst, richtest du in Milde und behandelst uns mit großer Nachsicht; denn die Macht steht dir zur Verfügung, wann immer du willst. Durch solches Handeln hast du dein Volk gelehrt, dass der Gerechte menschenfreundlich sein muss, und hast deinen Söhnen die Hoffnung geschenkt, dass du den Sündern die Umkehr gewährst.



*Es gibt keinen Gott
außer dir,
auch für mich nicht,
weder Geld
noch Macht
sind mein Gott,
vielleicht Freiheit
und Mut.*

*Kein Gott
zum Dreinschlagen
oder zum Strafen,
kein Gott,
der Wache hält,
ob auch keiner
daneben tritt.*

*Einen Gott,
der tröstet,
schützt,
umarmt,
verzeiht
und liebt,
vielleicht.*